

Wissen und Handeln für die Erde

Schon einmal gehört? Ja, *Wissen und Handeln für die Erde* ist das Motto für die alljährliche INTERGEO. Es drückt die Verantwortung der Geodäsie aus, mit ihren Messmethoden, Analysetechniken, Modellierungsansätzen, Interpretationen und Gestaltungswerkzeugen die geodätische Expertise für vielfältige Anwendungen in unserem Lebensraum einzusetzen. Der Beitrag der Bonner Kollegen um Prof. Kusche ist ein Paradebeispiel, wie geodätische Satellitenbeobachtungen und entsprechende Analysen wichtige Aufschlüsse für Umweltveränderungen, hier am Beispiel Bangladeschs, liefern. Bemerkenswert ist, dass gerade der Blick über den Tellerrand und verstärkte sozio-ökonomische Betrachtungen die gesellschaftliche Relevanz geodätischer Analysen deutlich erhöht. Dies sind auch Forderungen, die im IPCC-Report 2013 oder durch ESA und UN 2016 klar an die wissenschaftliche Gemeinschaft herangetragen wurden. Die Geodäsie alleine kann die Welt nicht retten, aber die Stärken der Geodäsie in der Messtechnik, Fehlerbeurteilung und Datenanalyse zu einem besseren Verständnis der Umweltveränderungen einzusetzen und, falls möglich, Handlungsoptionen anzubieten, muss ein klares Ziel sein.

Diese Kompetenzen kommen in quasi allen geodätischen Aufgabebereichen deutlich zum Tragen, wie die weiteren Artikel in dieser Ausgabe der zfv zeigen: Seifert und Kurstedt beleuchten die Qualitätssicherung und automatisierte Tests von Geobasisdaten; die Nutzbarkeit von OpenStreetMap im Kontext kulturlandschaftlicher Fragestellungen werden von Retat und Schaffert diskutiert. Die Preisträger des DVW Best Practice Award (Estévez/Klafki) entwickelten den Brandenburg Business Guide als ein interaktives Werkzeug der Wirtschaftsförderung. Soot et al. arbeiten an verbesserten Auswertemethoden der automatisierten Kaufpreissammlung, während Lorig et al. die historische Entwicklung der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung (ArgeLandentwicklung) erläutern. Zum Einstieg in dieses Heft will Frau Konitzer zunächst Ihr Wissen um die Augmented Reality erweitern.

Im dreispaltigen Teil finden Sie Berichte zur Geodätischen Woche 2017 in Berlin, die ja wieder zusammen mit der INTERGEO organisiert wurde, und zu weiteren Veranstaltungen. Die DVW-nachrichten liefern nach dem Vorwort unseres Präsidenten den bekannt informativen Überblick über die Arbeiten der Landesvereine, der Arbeitskreise und des DVW. Besonders hinweisen möchte ich auf die Auszeichnung der Studentin Lucy Icking von der Leibniz Universität Hannover mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen 2017, was schön illustriert, dass unsere geodätischen Leistungen durchaus frühzeitig wahrgenommen werden.

Geodäsie, das sind wir – in aller Vielfalt.
Viel Freude beim Schmökern in der zfv.

Ihr

Jürgen Müller
zfv-Schriftleitung

